

Nikolai von Wenzel

„Shotgun go brrr“ – Viralität und Narrativ im memetischen Diskurs

Abstract: Memes – it's not like they're being overlooked anymore. On the contrary – their potential as sources and cultural artefacts mirroring modern perspectives, be it on the past or on the present, has recently begun to be actively explored by historians. However, their nature as artefacts of digital diffusion as well as their resulting dependency on related phenomena, such as virality, are factors often overlooked or ignored when attempting to decipher their respective intention.

This is concerning, especially when considering the constructivist nature of the individual view on history. By using a popular (at least in 2022) Meme – *Shotgun go brrr* – and exemplifying its many forms, the following analysis aims to illustrate one part of the memetic-constructivist process that is the creation of a meme: its respective content (henceforth referred to as narrative) and its relation to context and virality.

The prospect of achieving virality acts as a catalyst incentivising meme generation. This, I hope to show, can then influence the chosen narrative, resulting in fairly one-sided, often repetitious constructions of past, which stand in stark contrast to the jubilant view on memes as an expression of individual reality.

The aim of this process is to demonstrate possible differences in – as well as the many motivations for – the creation of memes in order to enable a discussion on a unified evaluation process for memes that reference the past or constructions of the past – so called „history memes“.

1 Memes, Viralität und Vergangenheit

Memes sind im digitalen Diskurs selbstverständlicher Teil der Kommunikationsstruktur und gerade im Zusammenhang mit der sie umgebenden Infrastruktur auch Orte, an denen Identität und Kultur verhandelt werden. So wird dort auch Vergangenheit, ganz im Sinne von Geschichte als jeweils vom Individuum abhängiges, kulturelles Konstrukt, mediiert. Dennoch werden Memes in ihrer inhaltlichen Vielfalt, ihren intrinsischen Kommunikationsprozessen und ihrer Bedeutung für die Prägung von Geschichtsbildern von der Geschichtswissenschaft bisher nur vereinzelt als Quellen wahrgenommen und beforscht.

Dabei sind Memes allerlei Charakteristika zu eigen, die besonders dann relevant werden, wenn man Memes wissenschaftlich analysieren möchte. Dazu

gehört der dynamische, sich ständig ändernde Symbolfundus, der bei den Rezipient*innen sowohl die korrekte zeitliche und örtliche Einordnung als auch ein aktuelles Verständnis der relevanten Symbolik voraussetzt. Gerade weil sie häufig nicht von ihrem Erscheinungskontext zu trennen sind, bleibt die aktive Partizipation in den entsprechenden Netzwerken Voraussetzung für ein Auseinandersetzen mit Memes.

Memes sind aber v. a. Kommunikationsträger und damit Ausdruck einer subjektiven Wahrnehmung, einer individuellen und intentionalen Haltung – eines Narrativs. Dieses ist jedoch nicht nur inneren, das heißt persönlichen, Faktoren unterworfen, sondern – v. a. in seinem Erfolg – auch äußeren Einflüssen, wie der Interpretation durch andere Nutzer*innen, ausgesetzt. Diese Bewertung durch andere ist graduell sichtbar in der daraus resultierenden Viralität.¹ Likes, Dislikes, Kommentare oder Imitation, sei sie plattformintern oder -übergreifend, machen den Erfolg eines Meme – seine Viralität – für die Beteiligten messbar. Je erfolgreicher ein Meme, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch seine Imitation erfolgreich sein wird. Viralität kann also als Motivation dienen, überhaupt am digitalen Diskurs teilzuhaben.² Gerade für die Konstruktion von Vergangenheit ist das nicht unproblematisch. Der selektive Charakter des memetischen Diskurses, also die Verbreitung vor allem bestimmter Memes, führt zu sich wiederholenden, vereinfachten Darstellungen, die ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Geschehnisse zeigen können. Darüber hinaus kann gerade die

bewusste oder unbewusste Abweichung von historischer Faktizität auch als humorerzeugendes Stilmittel memetypischer Adaptions- und Imitationsprozesse durch die Nutzenden betrachtet werden, um kommunikativen Erfolg im Sinne von Memetik und Viralität der Inhalte herbeizuführen.³

1 Viralität, das ist „a social information flow process“, wobei v. a. die Geschwindigkeit der Diffusion, die Anzahl ihr ausgesetzter Rezipient*innen und die erreichten Netzwerke entscheidend in der Bewertung der spezifischen Viralität sind. Karine Nahon/Jeff Hemsley, *Going Viral*, Cambridge 2013, nach Maël Pégny, *Is Virality a Digital Concept?*, in: Valérie Schafer/Fred Pailler (Hrsg.), *Online Virality*, Berlin 2024, S. 19–46, hier S. 30. Viralität beschreibt also keinen definitiven Zustand, sondern ein Spektrum an Zuständen. Entscheidend ist immer der respektive Erfolg im ausgewählten Bedeutungszusammenhang.

2 Vgl. Limor Shifman, *Memes in Digital Culture*, Cambridge/London 2014. Besonders die Seiten 55–89 nehmen Viralität als Konzept ins Visier.

3 Michael Johann/Christian Schwarzenegger, *Internet-Memes als partizipatorische Erinnerungspraktiken. Politische Geschichte zwischen Faktizität und Viralität in alternativen Öffentlichkeiten*, in: Pia Froese/Daniel Meis (Hrsg.), *Geschichtsmemes zum Ersten Weltkrieg – Die jüngste historische Quellengattung*, Berlin 2023, S. 131–151, hier S. 133.

Memes sind dabei allerdings nicht singuläre Ergebnisse individueller Denkprozesse, sondern Resultat und Abbild eines kontinuierlichen Mediationsprozesses.⁴ Das gilt auch – vielleicht sogar ganz besonders – für memetische Narrative, die Vergangenheit rezipieren, sog. History Memes⁵, und dadurch in und über Memes Geschichte konstruieren.

Auch *Shotgun go brrr* – eine der wohl dominantesten Erzählungen im Meme-Diskurs zum Ersten Weltkrieg⁶ – ist das Resultat selektiver Diffusionsprozesse. Referenziert wird dabei die diplomatische Beschwerde des Deutschen Kaiserreichs gegen den Einsatz der modifizierten Winchester M97 durch die US-amerikanische Armee.⁷ Dies ist aus völkerrechtlicher Perspektive aufgrund der verwendeten Streumunition und der sog. „Slamfire-Funktion“, entsprechend Absatz e, Artikel 23 der Haager Konventionen von 1899, durchaus ein legitimer Einwand.⁸ In der modernen Netzkultur aber – vor dem Hintergrund der vermeintlich unzähligen Völkerrechtsverletzungen des Deutschen Kaiserreichs – ein beliebtes Spottmotiv.⁹ Das Narrativ bleibt dabei immer bestehen; der Symbolkontext und die grafische Umsetzung hin-

4 Shifman, Memes, S. 41. Limor Shifman definiert digitale Memes – Internet-Memes – als „(...) a group of digital items (...) created with awareness of each other, and (...) circulated, imitated and/or transformed (...) by many users“.

5 Julia Göke erweitert den von Mykola Makhortykh 2015 als „memes [that] are explicitly related to a particular historical event or a personality and often refer to existing memory practices“ definierten Begriff der History Meme: „History memes (...) appropriate history from a modern perspective and often reaffirm, shape or play on existing historical tropes. (...) [T]hey mirror current mindsets and experiences.“ Julia Göke, History Makes Memes, Memes Make History, in: Valérie Schafer/Fred Pailler (Hrsg.), Online Virality, Berlin 2024, S. 61–78, hier S. 63.

6 Diese Einschätzung beruht auf meiner Wahrnehmung und Beobachtungen der einschlägigen Plattformen und Kanäle im Zeitraum 2020–2022. Erhebungen hierzu existieren meines Wissens nach nicht.

7 Im September 1918 bemühte sich der Schweizer Diplomat Oederlin, als Vermittler zwischen dem Deutschen Kaiserreich und den USA, um die Übergabe einer Beschwerde wegen Verstoßes gegen geltendes Völkerrecht. Vgl. Joseph V. Fuller (Hrsg.), Papers Relating to the Foreign Relations of the United States, 1918, Supplement Two, The World War, Washington 1933, in: Office of the Historian, File Nr. 763.72116/588, Dokument 911, history.state.gov/historicaldocuments/frus1918Supp02/d911

8 Artikel 23, Absatz e der Internationalen Übereinkunft betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges: „Abgesehen von den durch Sonderverträge aufgestellten Verboten, ist namentlich untersagt: (...) e. der Gebrauch von Waffen, Geschossen oder Stoffen, die geeignet sind, unnötigerweise Leiden zu verursachen.“, www.fedlex.admin.ch/eli/cc/23/261_225_251/de; vgl. auch: Isabell Hull, A Scrap of Paper – Breaking and Making International Law During the Great War, Cornell 2014. Hull gibt zu den rechtlichen Dimensionen des Ersten Weltkrieges, die hier nicht weiter thematisiert werden können, einen guten Überblick.

9 Auch die Beschwerde selbst wurde zurückgewiesen; vgl. für einen Überblick Charles A. Jones, In 1918, the U.S. Armed Its Forces With Shotguns—and Germany Launched a Diplomatic Protest, in: Historynet.com, 3.12.2019, www.historynet.com/the-1918-shotgun-protest/

gegen sind variabel. Der respektive Erfolg der jeweiligen Symbol-Anordnungen ist dabei unterschiedlichen Faktoren unterworfen, die Beweggründe aber einfach zu identifizieren: Aufmerksamkeit generieren, Viralität provozieren. Ein Verständnis der Dynamik dieses Remix-Prozesses ist für den Umgang mit Memes als Geschichtssorten und als Quellen für Geschichtskultur unabdingbar.¹⁰

Im Folgenden sollen diese Prozesse deshalb exemplarisch anhand der memetischen Verwendung von *Shotgun go brr* aufgezeigt und dabei vor allem die narrative und virale Dimension diskutiert werden. Aufgrund der Bedeutung für den memetischen Diskurs und der besseren Nachvollziehbarkeit von Diffusionsprozessen sind die präsentierten Beispiele der Plattform *Reddit* entnommen. Die methodischen Vorschläge und Kontextualisierungen sind aber – bei entsprechendem Datenzugang – auch auf andere Plattformen übertragbar.

2 Memes als Forschungsgegenstand

Um eine wissenschaftlich begründbare Auswahl und Herangehensweise zu ermöglichen, muss zunächst der Gegenstand Meme in seiner Wirkungsweise eingegrenzt werden.¹¹ Memes – und ganz besonders themenspezifische Memes¹², zu denen auch solche mit historischem Bezug zählen – sind in ihrer spezifischen Konnotation immer abhängig von den sie umgebenden Plattformspezifika. Dabei sind sie nur in seltenen Fällen auch (völlig) plattformspezifisch, funktionieren also meist auf verschiedenen Plattformen gleichermaßen. Der Kontext, in dem Memes veröffentlicht werden, ist für ihre korrekte Interpretation durch ihre

¹⁰ Thorsten Logge charakterisiert eine Geschichtssorte „als eine spezifische Form und ein besonderes mediales Format, das Geschichte in der Öffentlichkeit erzählt und in einem produktiv-kommunikativen Austausch mit den [Rezipient*innen] Geschichte ‚macht‘“. Vgl. Thorsten Logge, *Performative Historiographie. Geschichtssorte „Zeitzeugnistheater“*, in: Ders. et al. (Hrsg.), *Geschichte im Rampenlicht*, Berlin 2020, S. 99–118, hier S. 101.

¹¹ Eine formelle Definition kann hier nicht erfolgen. Es sei an der Stelle exemplarisch auf die Arbeiten von Limor Shifman (*Memes in Digital Culture*), Ryan Milner (*The World Made Meme*) und Dirk von Gehlen (*Meme: Muster digitaler Kommunikation*) verwiesen. U. a. auf den genannten Arbeiten aufbauend hat auch die Geschichtswissenschaft an verschiedenen Stellen begonnen, den Gegenstand Meme für sich nutzen zu wollen. So greift z. B. Julia Göke (*History Makes Memes, Memes make History*) den Begriff der „Historymeme“ auf und der Sammelband von Pia Froese und Daniel Meis (*Geschichtsmemes zum Ersten Weltkrieg*) nutzt Memes bereits als Quellen, um v. a. die moderne Perspektive auf den Ersten Weltkrieg zu rekonstruieren.

¹² Um Distanz zum biologischen Meme zu wahren, bediene ich mich der englischen Schreibweise, spreche also von „einem Meme“ und „mehreren Memes“. Auch der Duden (2024, „Meme“) charakterisiert „das Meme“ bzw. „die Memes“ als im deutschen Sprachgebrauch üblich.

Rezipient*innen aber dennoch ausschlaggebend. Dies hat zum einen infrastrukturelle Gründe. Die Interpretation eines Meme sollte nicht allein ausgehend vom jeweiligen *Template*, also der Bildebene, erfolgen.¹³ Es sind für die Erzählungen der Ersteller*innen weitere, plattformabhängige Faktoren wichtig. Instagram z. B. erlaubt neben einer Beschreibung auch das Hinzufügen von Hashtags, beides in der Analyse oft vernachlässigte Orte mit starkem Erzählcharakter. Auch Funktionen wie Über- und Unterschriften, die Like-Dislike-Option, die Kommentarsektion oder ihre jeweilige Abwesenheit spielen für das Rezeptionsverständnis von Memes eine zentrale Rolle. Zudem können die Ersteller*innen und ihr jeweiliges Nutzungsverhalten – sofern sie sich identifizieren lassen – für die Interpretation unverzichtbar sein. Gerade deshalb sind eine ausführliche Recherche und eine nachvollziehbare, wissenschaftliche Standards entsprechende Zitation wichtig für die Auseinandersetzung mit Memes im Rahmen von Forschungsvorhaben. Einfach eine Datei zu zitieren reicht in dem Fall nicht aus. Die Angabe der Urheberschaft sowie des detaillierten Erscheinungsortes und -zeitraums dienen der möglichst genauen Kontextualisierung. So kann die Provenienz auch dann nachvollzogen werden, wenn ein Meme online nicht mehr auffindbar ist. Außerdem kann ein, bei entsprechender Angabe möglicher Blick auf die jeweilige Rezeption – z. B. in den Kommentaren – für die Kontextualisierung in der Retrospektive durchaus hilfreich sein.

Ohne korrekte Einordnung der jeweiligen Semantik nützt allerdings auch die beste Zitation wenig. Entsprechende Plattformen – vorausgesetzt ihre Vertrauenswürdigkeit gilt als erwiesen – sind hierfür neben der aktiven Partizipation in den jeweiligen Netzwerken die beste Voraussetzung. Grassroot-Enzyklopädien wie KnowYourMeme.com leisten auf dieser Ebene bereits seit Jahren gute Arbeit. Der folgende Umgang mit der Quellenkategorie Meme möchte deshalb auch einen Vorschlag, ein erster Schritt in Richtung einheitlicher Methodik und Vorgehensweise sein.

Eine in der Meme-Kultur der vergangenen zwei Jahrzehnte zentrale Plattform ist Reddit. In der öffentlichen Wahrnehmung steht Reddit oft im Schatten großer Social-Media-Plattformen wie Instagram oder TikTok. Gerade wenn es um die Produktion von Memes geht, ist der Einfluss der diversen Meme-Subforen Reddits auf den allgemeinen memetischen Diskurs im Netz allerdings nicht von der Hand

¹³ Die grafische Ebene, das *Template*, stellt nach der Mentalitätsmemetik höchstens das sog. Signvehikel dar. Es steht im Zusammenhang mit dem eigentlichen Meme – es transportiert die Bedeutung. Shifman klassifiziert diese Ebene als „form“, „the physical incarnation of the message“, und als eine von drei Ebenen potenzieller Imitation. Vgl. Shifman, *Memes in Digital Culture*, S. 39, 40.

zu weisen.¹⁴ Viele der Memes, die bei Instagram geteilt werden, haben hier ihren Ursprung. Außerdem ist der Diffusionsprozess von Memes auf Reddit leichter nachzuempfinden. Die Produktion ist zentralisiert – Memes entstehen in *Subreddits*¹⁵, also an festen, inhaltlich vordefinierten Orten – und kann so eher vollständig nachvollzogen werden. Im Gegensatz dazu tendiert gerade Instagram zu einer dezentralisierten Produktionsstruktur. Hier sind Inhalte deutlich stärker an individuelle Profile gebunden.¹⁶ Natürlich gibt es in der Praxis Überschneidungen: Auch Instagram und TikTok erlauben über Hashtags ein Einordnen der eigenen Beiträge in bereits bestehende Kontexte und Reddit bietet wie Instagram die Möglichkeit, Beiträge nur im Profil zu teilen, also unabhängig von einem vordefinierten Ort wie einem (moderierten) Subreddit. Gerade im Versuch, die für Remix-Kulturen so essenziellen Mediationsprozesse nachzuvollziehen, macht sich der Unterschied zwischen den Plattformen allerdings deutlich bemerkbar. TikTok – mit Abstand auch die jüngste der genannten Plattformen – fällt hier etwas aus dem Schema. Der besondere Fokus auf audiovisuelle, an ein individuelles Profil gebundene Beiträge in Kombination mit den bewusst integrierten, niedrigschwelligen Remix-Möglichkeiten, die eine Memefizierung von Themen und Narrativen geradezu herausfordern sollen¹⁷, führt zu einer Mischung aus Zentralisierung und Dezentralisierung. Hier könnte der Diffusionsprozess zwar nachvollzogen werden, allerdings mit deutlich größerem Aufwand. Denn während ein Subreddit immer Regeln folgt – vorausgesetzt, es wird aktiv moderiert –, kann die Nutzung der Remix-Funktion oder eines Sounds auf TikTok freier geschehen. Es existieren folglich verschiedene (thematische) Nutzungsweisen parallel, sodass zur Untersuchung der Diffusion eines Memes mehr Filterung notwendig ist.

¹⁴ Vgl. Inspector Javert, Reddit, in: Know Your Meme, 14.12.2010, knowyourmeme.com/memes/sites/reddit

¹⁵ Reddit folgt in seinem Aufbau einer klassischen Forumsstruktur. D.h. konkret, dass man als User*in selber ein Forum zu einer (fast) beliebigen Thematik erstellen kann und (in einem gewissen Rahmen) bestimmt, was dort wie gepostet wird. Das nennt man dann Subreddit – also ein „Unter-Reddit“, auf Deutsch auch „Unter“. Der Erfolg, die Dauerhaftigkeit und die Größe sind dann von der bespielten Nische abhängig.

¹⁶ Für einen detaillierten Blick auf die Plattformstruktur von Instagram im Zusammenhang mit Geschichtswissenschaft vgl. Mia Berg/Andrea Lorenz, #InstaHistory – Akteur:innen und Praktiken des Doing History in den sozialen Medien, in: Jürgen Büschenfeld et al. (Hrsg.), Praktiken der Geschichtsschreibung. Vergleichende Perspektiven auf Forschungs- und Vermittlungsprozesse, Bielefeld 2023, S. 69–88.

¹⁷ Jing Zeng/Crystal Abidin, „OkBoomer, Time to Meet the Zoomers‘: Studying the Memefication of Intergenerational Politics on TikTok, in: Information, Communication & Society 24/16 (2021), S. 2459–2481.

Reddit ist in der Betrachtung aber vor allem aufgrund der Nutzungserfahrung interessant. Die spezifische Plattformstruktur eignet sich hervorragend für die offenen Diskurse, die für die Konstruktion von Geschichtsvorstellungen wichtig sind.¹⁸ Die Atomisierung von Themen in spezifische Subreddits ermöglicht eine einfache Einordnung des jeweiligen Inhalts durch die Rezipient*innen. Die Like-Dislike-Funktion erlaubt unkompliziertes Feedback durch die Community, die damit verbundenen Sortierungsmaßnahmen ein schnelles und effizientes Einordnen. Tiefergehende Diskussionen, zum Inhalt oder zur verwendeten Symbolik, können in der Kommentarsektion stattfinden. Instagram und TikTok verfügen über diese Funktionen nicht oder nur bedingt. Insbesondere die Funktionalität von Subreddits, deren inhaltliche Stringenz und Sortierung das Teilen und Rezipieren von Memes sowie die Erforschung von deren Verbreitung deutlich erleichtert, kann auch durch die Verwendung von Hashtags auf anderen Plattformen nicht erreicht werden.¹⁹

Die drei zur Analyse ausgewählten Memes entstammen alle dem Forum *r/HistoryMemes*²⁰, der wahrscheinlich größten, kollaborativen Subkultur zu geschichtsspezifischem Content im World Wide Web, und referenzieren das *Shotgun go brrr*-Narrativ. Die Auswahl erfolgte manuell exemplarisch anhand der subjektiven Wahrnehmung der Eignung für die Forschungsfrage²¹, also dem

18 Denn „Geschichte (...) wird stets gemacht.“ (Christine Gundermann et al., Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen 2021, S. 233) und wird „im Wechselspiel von Mensch, Körper, Raum und Ding geschaffen“, was zu „subjektiv-kulturell hergestellten Imaginationen von Vergangenheit“ führt. Siehe Stefanie Samida et al., *Doing History, Geschichte als Praxis: Programmatische Annäherung*, in: Sarah Willner et al. (Hrsg.), *Doing History – Performative Praktiken in der Geschichtskultur*, Münster 2016, S. 1–28, hier S. 17.

19 Ein Blick auf die Beiträge zu den projektinternen Forschungsaufgaben in diesem Band macht die Schwierigkeit einer Recherche nach Inhalten mittels Hashtags auf Instagram und TikTok deutlich. Diese liegt vor allem in der Inkonsistenz bzw. Durchmischtheit der mit den Hashtags assoziierten Posts.

20 *r/HistoryMemes* ist „a place for history memes about events more than 20 years ago“. Mit ca. 11 Mio. Mitgliedern zählt *r/HistoryMemes* zu den 100 größten Subreddits der Plattform (Stand Sept. 2024: Nr. 62). www.reddit.com/r/HistoryMemes/.

21 Reddit bietet zwar grundsätzlich Datenzugang über eine API an, u. a. die Einführung von Gebühren für Drittanbieter und Entwickler*innen führte 2023 jedoch zu Kontroversen. Zum aktuellen Stand (2024) der API siehe Reddit, *Developer Platform & Accessing Reddit Data*, in: support.reddithelp.com/hc/en-us/articles/14945211791892-Developer-Platform-Accessing-Reddit-Data#h_01H69EJB9GRHCOMPZMKFQTNQKY0

Darüber hinaus wird aktuell in Kooperation mit dem Tool „OpenMinded“ eine Plattform aufgebaut, die Forschenden den Zugang zu Plattformdaten erleichtern soll. Im September 2024 würde eine Beta-Version für ausgewählte Forschende gelauncht. Über weitere Neuerungen wird in einem eigenen Subreddit informiert: www.reddit.com/r/reddit4researchers

Verhältnis von Narration, Remix und Viralität in geschichtsbezogenen Memes. R/HistoryMemes bietet sowohl Wissenschaftler*innen als auch interessierten Laien eine themenspezifische Plattform, auf der ausschließlich Memes mit geschichtsrelevantem Inhalt geteilt werden. Im Unterschied zu Instagram oder TikTok findet hier aktiv Moderation durch die Community statt; Beiträge werden, basierend auf allgemein bekannten Regeln, von gewählten Individuen auf ihre Tauglichkeit geprüft und entsprechend aussortiert. Aufgrund dessen könnte man meinen, die hier präsentierten (memetischen) Sichtweisen auf die Vergangenheit wären tiefgreifend, reflektiert und vielleicht sogar innovativ. Das ist mitunter auch der Fall, allerdings finden sich solche Narrative nur äußerst selten unter jenen, die aufgrund ihrer Like- und Kommentaranzahl oder ihrer späteren Verbreitung – sowohl plattformintern als auch -extern – als viral eingestuft werden können.

3 POV: Du bist Teil einer Gemeinschaft – Partizipation und Kritik

Wie einseitig – oder eben zweiseitig – der memetische Diskurs sein kann, wird oft innerhalb der jeweiligen Communitys kritisiert oder zumindest ironisch behandelt. So prangert der User *u/WarPig1941* am 3. Februar 2022 den sich wiederholenden Charakter von Memes zum Ersten Weltkrieg auf dem Subreddit *r/HistoryMemes* mit einer Referenz zu einer Szene aus dem ersten der drei *Matrix*-Filme an (Abb. 1). Im Film bietet Morpheus, eine zentrale Figur im Widerstand der Menschen gegen die Maschinenherrschaft, dem Protagonisten Neo, zu diesem Zeitpunkt noch in der Simulation – der Matrix – gefangen, zwei Pillen an: eine rote und eine blaue. Über den Händen, die im übertragenen Sinne dem*der Rezipierenden eine Wahl geben, steht hier dann der Schriftzug: „POV: Meme about WW1 on *r/HistoryMemes*“. Die linke Hand mit der roten Pille wird vom Schriftzug „Repost about Generals losing 100k men for a meter of land“ bedeckt, während die rechte Hand, also die blaue Pille, der Schriftzug „Repost about American troops with shotguns“ zielt.



Abb. 1: u/WarPig1941, „Shotgun go brrr“, Reddit-Post vom 3.2.2022.²²

Die eigentliche Konnotation der Meme, nämlich die Bewusstseinsweiterung hin zur tatsächlichen Realität durch Einnahme der roten Pille, allgemein als „Redpill“ bezeichnet²³, und das Verbleiben in der vorgetäuschten Realität durch die blaue Pille, wird hier vom *Original Poster* – kurz OP – ignoriert.²⁴ Stattdessen gibt er einen Kommentar auf Metaebene zur Meme-Kultur in der Gemeinschaft, der Community, ab, in der er kommuniziert. Das „POV“ steht für „Point of View“ und hat seinen Ursprung in einer cineastischen Methode, die den Zuschauer*innen durch die Kameraperspektive vermitteln will, tatsächlich Teil des Geschehens zu sein. Ihren Anfang nahm die „POV-Meme“ auf TikTok, erfreut sich aber auf allen Plattformen großer Beliebtheit.²⁵ Dass die figurative Wahl beim Rezipierenden liegt, wird also einmal durch eine popkulturelle Referenz und einmal durch eine zeitgenössisch-virale Symbolik bekräftigt. Die Ironie liegt dann eben darin, dass den Rezipient*innen kaum eine Wahl gegeben wird. Außerdem wirft der OP dem Diskurs einen Mangel an Originalität vor: Der Begriff „Repost“ beschreibt in der Meme-Kultur den Akt des Meme-Diebstahls und tritt häufig in Relation zu anderen Communitys auf. Hierbei wird an einer Stelle ein – meist erfolgreiches – Meme aus seinem Ursprungskontext

²² www.reddit.com/r/HistoryMemes/comments/sj2wz0/shotgun_go_brrr/. Der Post ist mittlerweile archiviert, d. h., er ist zwar noch aufrufbar, Interaktion aber – in Form von z. B. einem eigenen Kommentar – ist nicht mehr möglich.

²³ Vgl. Z, Red Pill, in: Know Your Meme, 8.3.2016, <https://knowyourmeme.com/memes/red-pill>

²⁴ Der Begriff „Original Poster“ dient der Kennzeichnung des ursprünglichen Urhebers. Gerade in den resultierenden Diskursen (z. B. in den Kommentaren) bringt die Position des OP eine gewisse Verantwortung, aber auch eine gewisse Autorität mit sich.

²⁵ Vgl. Sophie, POV Memes, in: Know Your Meme, 9.3.2019, knowyourmeme.com/memes/pov-memes

entfernt und von anderen User*innen in einen neuen Zusammenhang gestellt. Was diesen Akt von dem sog. „Remix“ unterscheidet, ist das direkte Kopieren.

Als Überschrift wählte der OP „Shotgun go brrr“, eine Anspielung auf eine häufig im Zusammenhang mit dem – hier als blaue Pille dargestellten – „Shotgun-Narrativ“ genutzte Variation der „Moneyprinter go brrr“-Meme.²⁶ Hierdurch verstärkt sich sein Vorwurf der mangelnden Kreativität. Es wird aber Eingeweihten auch klar, dass der OP sich durchaus mit dem Diskurs auskennt, da er auf ironische Art auf eine bekannte und häufig verwendete Darstellungsform in seiner Überschrift hinweist. Hieran zeigt sich, wie plattformspezifische Infrastruktur und aus anderen Kontexten bekannte Darstellungen von Nutzer*innen verwendet werden, um Narrativen mehr Ausdruck gegenüber ihren Rezipient*innen zu verleihen.²⁷

Der User *u/WarPig1941* beschwert sich in erster Linie über den vermeintlich einseitigen, einfallslosen Diskurs zum Ersten Weltkrieg in der von ihm frequentierten Community. Dabei verweist er auf die beiden in diesem Kontext am häufigsten verwendete Narrative. Ganz im Sinne der sozialen Logik von Partizipation dient dieser Hinweis aber auch der Demonstration seiner Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft, über die er sich beschwert.²⁸ Allerdings dienen die von ihm kritisierten Narrative ebenso der Identitätsbestätigung. Diese – und das ist entscheidend – erfreuen sich jedoch einer gewissen Beliebtheit, scheinen also zugänglicher als inhaltlich ähnliche Memes zu sein. Folgt man der aufmerksamkeitsökonomischen Logik, provozieren solche einfacheren Darstellungen deutlich häufiger die für die Memetik so entscheidende Imitation.²⁹ Der Vorwurf eines unkreativen, sich wiederholenden Diskurses zu den Geschehnissen des Ersten Weltkrieges macht also

²⁶ Das Meme verbreitete sich im März 2020, als die US-Notenbank Maßnahmen vorschlug, um den Einbruch der Wirtschaft im Zuge der Pandemie abzumildern. Ursprünglich thematisierte die Darstellung den Generationenkonflikt bei der Lösungsfindung. Ein junger „Zoomer“ ist einem alten „Boomer“ gegenübergestellt, der, anstatt auf die rationalen Argumente seines Gegenübers einzugehen, munter Geld druckt. Das „brrr“ symbolisiert dabei das Geräusch einer Gelddruckmaschine. Seitdem ist „go brrr“ zu einem Stilmittel geworden, um zu verdeutlichen, dass (rationale) Einwände ignoriert werden. Vgl. Don, Money Printer Go Brrr, in: Know Your Meme, 17.3.2020, knowyourmeme.com/memes/money-printer-go-brrr

²⁷ Shifman charakterisiert neben der „form“ ebenfalls die Ebene „content“, die des Narrativs, als Merkmal von Memes. Dabei macht sie deutlich, dass auch diese Ebene imitiert werden kann. Vgl. Shifman, *Memes in Digital Culture*, S. 39, 40.

²⁸ Vgl. Shifman, *Memes in Digital Culture*, S. 33, 34 oder Dirk von Gehlen, *Meme: Muster digitaler Kommunikation*, Berlin 2020, S. 26.

²⁹ Vgl. Ebd., S. 32 oder Ryan Milner, *The World Made Meme. Discourse and Identity in Participatory Media*, Kansas 2012, S. 20.

vor allem deutlich, wie eine historisch interessierte Gemeinschaft wie r/HistoryMemes diesen wahrnimmt und für sich reflektiert.

4 Me explaining to my Mom: Faktenverfälschung und bekannte Symbolik

Wie diese Wahrnehmung in der Praxis aussehen kann, zeigt die am 7. Juli 2020 von *u/crunchiboi* veröffentlichte Remix-Version der „Me explaining to my Mom“-Meme (Abb. 2).



Abb. 2: *u/crunchiboi*, „Hahaha, shotgun go: bssh chk“, Reddit-Post vom 7.7.2022.³⁰

Eigentlich stellt dieses Format ein meist absurdes Anliegen einer rationalen, also entsprechend verwirrten und entnervten Reaktion gegenüber.³¹ Die linke Bildhälfte dient dabei der Darstellung des „Me“, also des erzählerischen Ichs, während die rechte Bildhälfte entnervte Empfänger*innen des jeweiligen Anliegens darstellt. In der Regel werden die beiden Bildhälften in ihrer Semantik von einem Begleittext unterstützt, der der spezifischen Kontextgebung dient. In diesem Bei-

³⁰ www.reddit.com/r/HistoryMemes/comments/hn3uj5/nooo_you_cant_just_use_shotguns_they_are_inhumane/. Der Post wurde vom OP mittlerweile leider gelöscht – Kommentare, Like-Anzahl und Post-Zusammenhang sind aber noch erhalten.

³¹ Matt, Me Explaining to My Mom, in: Know Your Meme, 30.5.2019, knowyourmeme.com/memes/me-explaining-to-my-mom

spiel geht der OP so weit, den Bildhälften jeweils einen eigenen Text zuzuordnen. Das Narrativ, dass der OP hier wiedergeben möchte, lässt sich so deutlich herauslesen. Die Erklärperspektive links wird dem Deutschen Kaiserreich zugespielt. Die Überschrift dieser Bildhälfte („WW1 Germans trying to explain why shotguns are inhumane“) wird der Rechten („Brits choking and chemical-burning to death on mustard gas“) gegenübergestellt. Die schriftliche Zuordnung der beiden Parteien wird durch das Hinzufügen der Pickelhaube in der linken Hälfte und des Brodie-Helms in der Rechten auf visueller Ebene unterstützt. Bei entsprechendem Vorwissen kann die Zuordnung der beiden dargestellten Parteien also auch ohne den zugehörigen Text stattfinden. Durch Hinzufügen eigener Elemente, hier die Helme bzw. das Gewehr und die separaten Bildunterschriften, eignet sich der OP allerdings auch das in der Regel schon prä-medierte Template an. Der Remix-Prozess vereinfacht also nicht nur die Zuordnung in der Betrachtung, sondern dient auch der Suggestion von Authentizität. Die individuelle Aneignung im Sinne des jeweiligen Kollektivs demonstriert gleichzeitig die Zugehörigkeit zur jeweiligen Community.

Wichtig für das Verständnis des intendierten Narrativs ist dann aber vor allem der ursprüngliche Bedeutungskontext der Bildebene. Das Anliegen der linken Bildhälfte ist in der Regel absurd. Der Versuch des Kaiserreichs, den Einsatz der sog. Pump-Action-Shotgun als wider den Haager Konventionen zu klassifizieren, trifft beim OP angesichts des Einsatzes von Senfgas durch die deutsche Heeresführung auf Spott. Der Versuch wird durch die prä-medierte Bedeutung des Bildinhaltes als irrwitzig klassifiziert. Das wird auch in der Überschrift deutlich. „Nooo (sic) you can't just use shotguns they are inhumane!! Hahaha shotgun go: bssh chk“. Auch hier dient „Shotgun go brr“ Eingeweichten bei der inhaltlichen Einordnung des Dargestellten. Der OP nutzt die Konnotation der viel tradierten „Moneyprinter go brr“-Meme also ebenfalls für sich, allerdings in ihrer eigentlichen Bedeutung. Generell dient sie der sarkastischen Aufhebung langer, vermeintlich rationaler Argumente und passt so gut zu der hier dargestellten Auseinandersetzung.

Natürlich findet der geschichtswissenschaftliche Diskurs zu diesem Thema auf einer anderen Ebene statt. Weder der Einsatz von Gas noch der von Schrotflinten, Flammenwerfern, U-Booten, Panzern oder Flugzeugen werden in der Forschung als singuläres Ereignis betrachtet, sondern als Teil einer sich gegenseitig bedingenden Abfolge an Geschehnissen und Entscheidungen, die teilweise ihren Anfang schon vor dem Ersten Weltkrieg nahmen. Für die relative Popularität dieser Meme in ihrem Erscheinungskontext – mit immerhin fast 8.000 Likes nicht von der Hand zu weisen – spielt der wissenschaftliche Forschungsstand zum Einsatz von Gas

oder den damit verbundenen juristischen Rechtfertigungen beider Seiten genauso wenig eine Rolle wie der Fakt, dass es nicht die Briten, sondern die US-Amerikaner waren, die mit ihrem Kriegseintritt die Pump-Action-Shotgun in das Kriegsgeschehen einbrachten. Viel wichtiger ist die gelungene Referenz, die Zusammenführung von bildlicher Ebene, dem Meme-Template und der Bedeutungsebene, also dem Narrativ.

5 Erfolg ist einfach – Viralität im Kontext von Imitation

Es wirkt ganz so, als ob ein ausführliches oder tiefgreifendes Narrativ in Memes der erfolgreichen, im Sinne von viralen, Umsetzung einer spezifischen Semantik untergeordnet wird.³² Für die Rezipient*innen scheint die faktische Korrektheit des Dargestellten weniger bedeutend zu sein als die mögliche Einordnung in einen bereits bekannten oder eindeutigen Fundus an Symbolen.

Am 16. Oktober 2018 stellt der User *u/thatguyumetonce* ein GIF³³ einer Szene aus dem 2007 erschienenen britischen Kultfilm „Hot Fuzz“ mit der Überschrift „Americas reaction to Germany’s complaints about the use of shotguns in trench warfare“ auf r/HistoryMemes online (Abb. 3). Diese Art von GIF lässt sich als *Reaction-Meme* klassifizieren und findet vor allem in Chats – z. B. auf Messengerdiensten wie Telegram oder Microbloggingdiensten wie X – Anwendung.³⁴ Es handelt sich nicht, wie bei den anderen hier aufgeführten Beispielen, um einen über längere Mediation und virale Verbreitung etablierten Symbolcharakter. Das GIF spricht vielmehr für sich selbst. Der Schauspieler Nick Frost in seiner Rolle als Wachtmeister Danny Butterman wird hier mit einem einzigen Wort zitiert, dem Ausdruck „Shame“. Auch wenn der Ausdruck generell einer des Bedauerns ist, lässt sich seine Bedeutung auch mit dem deutschen „Tja“ gleichsetzen; ihm obliegt eine gewisse Ironie.

32 Vgl. Johann/Schwarzenegger, Internet-Memes als partizipatorische Erinnerungspraktiken, S. 133, die erkennen, „dass Faktizität in der Kommunikation mit historischen Internet-Memes nicht zwangsläufig ein hinreichender Faktor für memetischen Erfolg sein muss“.

33 Ein GIF, kurz für „Graphics Interchange Format“, ist ein relativ altes Dateiformat, das schon früh erlaubte, eine Bildabfolge zu komprimieren und abzuspielen. Vgl. Tilman Baumgärtel, GIFS: Evergreen aus Versehen, Berlin 2020.

34 Vgl. von Gehlen, Meme, S. 62, 63.



Abb. 3: u/thatguyumetonce, “Americas reaction to Germany’s complaints”, Reddit-Post vom 16.10.2018.³⁵

Das GIF, die Bildebene, ist nicht bearbeitet und erhält nur durch die Überschrift überhaupt einen Kontext. Trotzdem bekommt es von der Community über 33.000 Likes. Im Zusammenhang der Plattform und des spezifischen Ortes, dem Subreddit, kann von einem überdurchschnittlichen Erfolg gesprochen werden, also von einer gewissen – zumindest plattforminternen – Viralität, lange bevor *Shotgun go brr* als virales, d. h. Rezipient*innen bekanntes Narrativ für den Remix zur Verfügung stand.³⁶ Scheinbar funktioniert das Dargestellte auch ohne etabliertes Narrativ. Dabei wird wahrscheinlich das Zusammenspiel von bildlicher und schriftlicher Ebene eine entscheidende Rolle gespielt haben. Der OP macht in der Überschrift deutlich, dass es um die US-Amerikanische Reaktion auf die Beschwerde des Deutschen Kaiserreichs bezüglich des Einsatzes der „Pump-Action-Shotgun“ im Grabenkrieg geht und wählt hierzu ein Bewegtbild, in dem eine aus dem popkulturellen Kontext bekannte Figur eine „Pump Gun“, also eine moderne Version der damals benutzten M97-Shotgun, nachlädt. Ausgerüstet mit Kevlar-Weste und Ray-Ban-Sonnenbrille wirkt Buttermann wie das moderne Pastiche eines Entente-Frontkämpfers. Die grafische Untermalung passt also perfekt in das beschriebene Geschehen.

³⁵ www.reddit.com/r/HistoryMemes/comments/9op99k/americas_reaction_to_germanys_complaints_about/. Auch dieser Post ist mittlerweile archiviert.

³⁶ Der Vorgänger von *Shotgun go brr* – *Moneyprinter go brr* – taucht erstmals Anfang 2020 im digitalen Diskurs auf. Vgl. Don, *Moneyprinter go brrr*.

Hinzu kommt der begleitende Ausdruck „Shame“, der die mangelnde Rücksichtnahme der US-Amerikaner humorvoll auf den Punkt bringt.³⁷

Die scheinbare Absurdität der deutschen Beschwerde schafft einen klassischen WTF-Moment, in der Rezeption sorgt diese Wahrnehmung für Belustigung. Demgegenüber steht die scheinbar stoische Reaktion der Amerikaner, denen dieser Einwand völlig egal gewesen zu sein scheint. Das wiederum kreiert eine klassische Win-Fail-Dynamik. Der suggerierten Inkompetenz der deutschen Seite steht die Kompetenz der US-amerikanischen gegenüber.³⁸ Auch das „go brrr“-Narrativ stellt eine solche Win-Fail-Situation dar. Das wird anhand dieses Beispiels deutlich, die textliche Ebene, reduziert auf ein einzelnes Wort, spiegelt die Bedeutung von „Shotgun go brrr“: Der englische Ausdruck „Shame“ ist ebenfalls Sinnbild einer knappen, überlegenen und gleichgültigen Reaktion.

5.1 Die selbstständige Erkenntnis – Vergangenheit als medierte Symbolik

Die dargestellte Erzählung steht zum Zeitpunkt des Uploads (2018) noch nicht als memetisch-virale Erzählkonstruktion zur Verfügung. Noch mehr als im vorherigen Beispiel ist hier also die Eigenerkenntnis für den Erfolg der Meme ausschlaggebend. Ebenso wie die Pickelhaube und der Brodie-Helm von *u/crunchiboi* dienen Ray-Ban und Pump-Gun den Rezipient*innen dazu, das vom OP intendierte Narrativ anhand vorheriger medialer Erfahrungen und vorliegender Geschichtsbilder selbst zu formen; in diesem Fall anhand der Erzählung nahestehender Gegenstände. Für die Rezipient*innen zählt offenbar vor allem der Aha-Moment, das Schaffen einer gedanklichen Brücke zwischen bekannter Symbolik, popkulturellen Elementen und dargestelltem Narrativ. Ausschlaggebend für den Erfolg einer Darstellung ist also insbesondere der Verarbeitungsprozess beim Publikum. Das Narrativ wird selbstständig identifiziert, interpretiert und in das vorhandene Weltbild integriert.³⁹ *Shotgun go brrr* – als etabliertes, d. h. im Plattformzusammenhang

37 Auch wenn die eigentliche historische Antwort deutlich mehr Silben enthalten hat – die Tonalität ist eine ähnliche. Vgl. Joseph V. Fuller (Hrsg.), *Papers Relating to the Foreign Relations of the United States, 1918, Supplement Two, The World War, Washington 1933*, in: Office of the Historian, File Nr. 763.72116/588, Dokument 912, history.state.gov/historicaldocuments/frus1918Supp02/d912

38 Vgl. Milner, *The World Made Meme*, allgemein, aber spezifisch S. 143: Win, Fail and WTF „are dominant discourses in meme subcultures, and they do the ideological work of grouping social actors into insider/outsider categories“.

39 Vgl. Ebd., S. 34. Nach Mc Gee (1990) „The only way to ‚say it all‘ in our fractured culture is to provide (...) dense (...) fragments [of information] which cue [readers] to produce a finished discourse in their minds“.

bekanntes Narrativ – vereinfacht diesen Prozess zusätzlich, wobei die Rezipient*innen, wie im zweiten Beispiel, durch prä-mediierte Darstellungen und bekannte Symbole unterstützt werden können. Popkulturelle Referenzen können, das macht das GIF-Beispiel deutlich, dabei eine ähnliche Funktion einnehmen. Auch sie sind in der Regel vielen Nutzer*innen bekannt.

Auch Vergangenheit wird – gerade bei Memes mit historischem Narrativ – auf Referenzebene genutzt. Ähnlich der in Memes verwendeten Symboliken sind auch historische Narrative oft das Resultat eines kontinuierlichen Diskurses, ihre Auslegung abhängig vom Erscheinungszusammenhang. Im Sinne der kulturell-ästhetischen Logik von Partizipation wirkt Geschichte aber zusätzlich als äußerer, d. h. nicht ausschließlich digital mediiertes, Faktor.⁴⁰ Geschichte – der eigene Blick auf die Vergangenheit – wird anhand von Erfahrungen und Eindrücken individuell konstruiert. Dabei ist die Perspektive vor allem eine moderne, die auch spätere Ereignisse ungefiltert miteinbeziehen kann. Gerade im westlichen, digitalen Dialog – und ganz spezifisch auf Reddit – ist sie dabei stark geprägt von in der Anglosphäre üblichen Diskursen.⁴¹ So spielen hier für die Wahrnehmung des Deutschen Kaiserreichs als gas-versessener Antagonist zweifellos auch die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges eine Rolle. Ausschlaggebend aber sind vor allem Darstellungen in der Popkultur. Besonders Hollywood-Filme aus der Nachkriegszeit prägen bis heute die öffentliche Wahrnehmung des Ersten Weltkrieges und beleben seinen Mythos mit jeder Neuverfilmung wieder.⁴²

Ebenso wie die spätere, memetisch etablierte Iteration *Shotgun go brrr* verdankt das Meme von *u/thatguyumetonce* seinen Erfolg also der, auf individueller Ebene wohl stark resonierenden, Konstruktionsweise des dargestellten Narrativs. Die Kombination aus absurdem Geschehen – der vermeintlich dreisten Beschwerde des Deutschen Kaiserreichs – und populärer Wahrnehmung der Deutschen sowie eine eindeutige, popkulturelle Symbolik provozieren, zusammen mit einer einfachen, humorvollen Vergangenheitskonstruktion, einen schnellen Erkenntnisgewinn. Die Bedeutung des Dargestellten erschließt sich den Rezipient*innen also ohne großen Aufwand. Dies bedingt ein entsprechendes Engagement in den Kommentaren und über die Like-Dislike-Funktion. Die Einfachheit des Dargestellten

⁴⁰ Vgl. Shifman, *Memes in Digital Culture*, S. 34, 35.

⁴¹ Ca. 65 % der Nutzerbasis, gemessen an Aufrufen, stammt aus der Anglosphäre. Vgl. Reddit.com – Geografie und Länderausrichtung, www.similarweb.com/de/website/reddit.com/#geography.

⁴² Vgl. Elisabeth Bronfen, *Hollywood und der erste Weltkrieg: Eine Frage der imaginären Annäherung*, in: Karl Wagner et al. (Hrsg.), *Der Held im Schützengraben. Führer, Massen und Medientechnik im Ersten Weltkrieg*, Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen, Bd. 28, Zürich 2014, S. 323–337.

fördert wiederum die Imitation⁴³, zum einen, um ähnliche Viralität zu erfahren, zum anderen als Ausdruck der Zugehörigkeit.⁴⁴ Meme-Narrative wollen also keine objektive Darstellung der Geschehnisse sein, sondern sind meist das Resultat von Partizipation und subjektiver Aushandlung innerhalb eines aufmerksamkeitsökonomisch orientierten Umfelds.

6 Viralität und Narrativ: Ein Fazit

Egal auf welcher Plattform: Memes dienen sowohl der breiten Masse als auch spezifischen Gemeinschaften als Kommunikationsträger, deren Semantiken durch lange Mediationsprozesse für ihre Ersteller*innen häufig zum Ausdruck von Mitgliedschaft und Identität werden.⁴⁵ Für den geschichtswissenschaftlichen Blick auf Memes, um z. B. ihr Quellenpotenzial zu ermitteln, muss aber vor allem ihr performativer Charakter berücksichtigt werden. Dieser ist auch im Zusammenhang mit den Plattformspezifika zu betrachten. Memes können vieles sein und vieles bezwecken, sie sind aber immer auch eine bewusste Inszenierung, deren vorrangiger Zweck die Generierung von Aufmerksamkeit bei den intendierten Rezipient*innen ist.⁴⁶ Der Begriff „Aufmerksamkeit“ ist lose definiert und nimmt im Digitalen diverse Formen an, ist aber häufig, wenn auch nicht nur, an Likes und Kommentare gebunden. Diese und ähnliche Bewertungselemente machen den Erfolg eines Meme aktiv messbar. Je mehr Aufmerksamkeit ein Meme generieren kann, desto größer ist die Verbreitung und damit sein Erfolgspotenzial. Das Dargestellte erreicht mehr Rezipient*innen und somit steigt die Chance auf Nachahmung.

43 Endgültig bewiesen ist diese Behauptung nicht. Sie erschließt sich vielmehr aus der Beobachtung heraus. Schon 2014 theoretiert Shifman: „simple (...) could prove as more ‚shareable‘ since people understand (...) quickly and assume that others will (...) as well“. Siehe Shifman, *Memes in Digital Culture*, S. 69. Außerdem identifiziert Shifman: „Simplicity is an important attribute contributing to the creation of (...) meme[s]. (...) [S]imple (...) can be imitated easily.“ Ebd., S. 82.

44 von Gehlen vergleicht Ohrwürmer mit Memes und bemerkt: „Wer ein Meme oder einen Ohrwurm (wieder-)erkennt, fühlt sich verstanden (...)“. Von Gehlen, *Meme*, S. 14.

45 Vgl. Shifman, *Memes in Digital Culture*, S. 33.

46 Schon Millner identifiziert: Wenn sich an die spezifischen Regeln einer Subkultur gehalten wird, ist die Aussicht auf Erfolg – Aufmerksamkeit und Anschluss an den Diskurs – deutlich höher. Milner, *The World made Meme*, S. 210. Shifman charakterisiert dieses Phänomen als Teil ihrer Logik-Prismen. Das Prinzip der „economy-driven logic“ greift das Konzept der Aufmerksamkeitsökonomie auf. Shifman, *Memes in Digital Culture*, S. 32, 33. Schließlich weiß auch von Gehlen, dass „die identitätsstiftende Kraft von Memen (...) eng verknüpft [ist] mit dem Moment der Erkenntnis [und dass] (...) diese Botschaften (...) Aufmerksamkeit an[ziehen].“ Von Gehlen, *Meme*, S. 25.

Es darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass sowohl die Bildebene – die kolloquial gerne mit dem Meme als solches gleichgesetzt wird – als auch das inszenierte Narrativ memetisch sein können. Beide Elemente dienen der Generierung von Aufmerksamkeit und sind in ihrem Erfolg – und somit ihrer Sichtbarkeit – von ihr abhängig.

Ähnlich der natürlichen Selektion setzen sich so im digitalen Diskurs langsam solche Narrative durch, die in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich besonders erfolgreich sind.⁴⁷ Das führt auf Dauer leicht zu einseitigen Darstellungen und Sichtweisen, wie sie *u/WarPig1941* in Bezug auf den Ersten Weltkrieg und die von ihm frequentierte Community beobachtet. Dabei gilt es zu bedenken, dass sich solche oberflächlichen, faktisch schwierigen Narrative in weniger community-basierten Moderationsstrukturen, wie im Fall von Instagram und TikTok, potenziell deutlich effizienter durchsetzen können. Konkret bedeutet das für solche Plattformen ein noch höheres Selektions-, Verbreitungs- und Durchsetzungspotenzial für niedrigschwellige, d. h. einfache (historische) Narrative. Hinzu kommt die mittlerweile oft sehr ausgeprägte Algorithmusstruktur von Social-Media-Plattformen, die ein Durchsetzen weniger optimierter Narrative zusätzlich erschwert. Im Kontext von Viralität findet sich von der häufig mit Memes in Verbindung gebrachten Stimme für Minderheiten und von Diskurs-Demokratisierung keine Spur.⁴⁸ Ganz im Gegenteil: Die digitale Memetik ist ein totalitäres System, eine Oligarchie, in der die erfolgreichsten Narrative den Diskurs beherrschen. Reichweite bekommen hier vor allem Themen, die bekannt sind und Anknüpfungspunkte für die Mehrheit der Rezipient*innen bieten, weshalb diese öfter bespielt werden und sich Geschichtsdarstellungen auf den Plattformen vom gesellschaftlichen und schulischen Geschichtsdiskurs nur bedingt unterscheiden.⁴⁹

Der Fakt – die Information – scheint also kaum berücksichtigt zu werden. Vielmehr, und das gilt für Instagram und TikTok genauso wie für Reddit, stehen für die Ersteller*innen von Memes andere Gründe für die Produktion im Vordergrund, bspw. das Generieren von Aufmerksamkeit in Form von Likes. Dabei gilt es, möglichst geschickt – d. h. entsprechend den Erwartungen der jeweiligen Community –

47 Richard Dawkins beschreibt 1976 erstmals das „Mem“ als kulturelle Informationseinheit. Darwins Theorie der Evolution durch Selektion – „Survival of the fittest“ – stellt dabei das Grundgerüst seiner Überlegung. Einzelne Meme stehen in Konkurrenz zueinander und setzen sich je nach individuellem Anpassungsgrad entweder durch oder fallen weg. Die naturwissenschaftliche Prägung der Begriffe rund um (digitale) Memes basiert also auf den ihnen vorausgegangenen Überlegungen. Vgl. Richard Dawkins, *Das egoistische Gen*, 2. Aufl., Berlin 1994, spezifisch S. 304–322.

48 Johann und Schwarzenegger fassen die bisherige Sichtweise der Forschung auf Diskursdemokratisierung in und durch Memes gut zusammen. Vgl. Dies., *Internet-Memes*, S. 136, 137.

49 Siehe die zusammenfassenden Beiträge von Kristin Oswald zu den Forschungsaufgaben und den Interviews mit den Creator*innen in diesem Band.

das ausgewählte, im besten Fall schon bekannte Narrativ mit ebenfalls möglichst bekannten Templates zu kombinieren. Die Faktizität tritt dabei in den Hintergrund. Selbst in Fällen, in denen die intrinsische Motivation vielleicht eine andere ist, sind die Ersteller*innen der Natur digitaler Viralität ausgesetzt. Einfache Narrative wie *Shotgun go brrr* finden in der Remix-Kultur und der überwiegend humoristischen Natur von Memes leichter einen festen Platz. Sie geben populäre bzw. popkulturelle Ansichten wieder und beziehen das kulturelle Selbstverständnis ein. So werden sie selbst zu Memes und helfen ihren Rezipient*innen dabei, selbstständig andere semantische oder inhaltliche Verbindungen in neuen Kontexten aufzubauen. Genau wie popkulturelle Referenzen können historische Narrative so zum Ausdruck einer In-Group werden, ganz ohne dafür faktisch korrekt, sinnvoll oder für Außenstehende nachvollziehbar sein zu müssen.

Aber Memes sind auch Orte der Wissenschaftsdemokratisierung.⁵⁰ Abhängig von der Plattforminfrastruktur werden Narrative hier auf unterschiedliche Art und Weise mediiert. Auf Reddit bspw. in den Kommentaren, durch die Like-Funktion, aber auch durch das direkte Eingreifen von Moderator*innen, die so ebenfalls einen Einfluss auf den gängigen Diskurs haben. Gerade an Orten also, an denen der Community-Aspekt besonders hervorgehoben wird, können Memes trotz der ihnen eigenen Fallstricke ernst zu nehmende, wenn auch nicht zwingend wahrheitsgetreue Narrative formen. Als Resultat aktiver Verhandlungen spiegeln sie die Ansichten zwar oft großer, aber lose soziokulturell verbundener Gruppen wieder. Die ideologische Einordnung dieser Gruppen – und damit die korrekte Interpretation ihrer Aussagen – fällt dementsprechend oft schwer. Auch deshalb ist Reddit interessant für wissenschaftliche Zwecke: Der Beitragskontext ist in der Regel gut nachvollziehbar, der jeweilige Authentizitätsanspruch leichter einzuordnen.

Für den geschichtswissenschaftlichen Blick auf Memes und gerade solche, die historische Narrative darstellen oder diskutieren wollen, ist es entscheidend, die genannten Faktoren zu berücksichtigen, um ein ganzheitliches Bild der Rezeption und Bedeutung zu erlangen. Dabei muss zwischen einem sich häufig wiederholenden, viralen Narrativ und einem spezifischen History-Meme unterschieden werden, das Nischen-Wissen wiedergibt, ohne dabei zwingend virale Semantiken zu berücksichtigen. Dabei kann auch ein Nischen-Meme die Bedingungen erfolgreicher Memetik erfüllen: Aufmerksamkeitsgenerierung durch Bedienung der entsprechenden Rezeptionserwartungen. Es kann sogar, wie das vorgestellte GIF zeigt, Viralität erfahren; ausschlaggebend hierfür sind das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Diffusion, plattformintern wie -extern. Der Unterschied liegt v. a. in der

50 Vgl. Nikolai von Wenzel, *Historymemes – a Citizen Science of the Past?*, B. A.-Arbeit, Univ. Hamburg, Hamburg 2022, www.academia.edu/79890832/Historymemes_a_citizen_science_of_the_past

Intention der Zugehörigkeitsdemonstration. Das spezifische History-Meme möchte Zugehörigkeit durch Vorweisen von Nischen-Wissen innerhalb historischorientierter Communitys signalisieren, während solche (History-)Memes, die virale Narrative und Semantiken aufgreifen, dies in der Regel über Demonstration von Diskurssicherheit und memetischen Erfolg erreichen wollen. Die Grenzen verlaufen hierbei fließend, wobei der aufmerksamkeitsökonomische Erfolgsaspekt bei Letzterer eine deutlich gewichtigere Rolle spielt. Die aktive Partizipation in entsprechenden Gemeinschaften erleichtert Forschenden diese Differenzierung und ermöglicht außerdem die Aneignung gängiger Symboliken. Ist ein entsprechendes Verständnis aufgebaut, eignen sich Memes hervorragend als Einblick in zeitgenössische Wahrnehmung, sei es zu Geschichte oder zu aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Prozessen. Es gilt also weiterhin: „Lurk more!“

Literaturverzeichnis

- Baumgärtel, Tilman: GIFS: Evergreen aus Versehen, Berlin 2020.
- Berg, Mia/Lorenz, Andrea: #InstaHistory – Akteur:innen und Praktiken des Doing History in den sozialen Medien, in: Büschenfeld, Jürgen/Böddeker, Marina/Moltmann, Rebecca (Hrsg.): Praktiken der Geschichtsschreibung. Vergleichende Perspektiven auf Forschungs- und Vermittlungsprozesse, Bielefeld 2023, S. 69–88.
- Bronfen, Elisabeth: Hollywood und der erste Weltkrieg: Eine Frage der imaginären Annäherung, in: Wagner, Karl/Baumgartner, Stephan/Gamper, Michael (Hrsg.): Der Held im Schützengraben. Führer, Massen und Medientechnik im Ersten Weltkrieg, Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen, Bd. 28, Zürich 2014, S. 323–337.
- Dawkins, Richard: Das egoistische Gen, 2. Aufl., Berlin 1994.
- Fuller, Joseph V. (Hrsg.): Papers Relating to the Foreign Relations of the United States, 1918, Supplement Two, The World War, Washington 1933, in: Office of the Historian, File Nr. 763.72116/588, Dokument 911, history.state.gov/historicaldocuments/frus1918Supp02/d911 (16.9.2024).
- Fuller, Joseph V. (Hrsg.): Papers Relating to the Foreign Relations of the United States, 1918, Supplement Two, The World War, Washington 1933, in: Office of the Historian: File Nr. 763.72116/588, Dokument 912, history.state.gov/historicaldocuments/frus1918Supp02/d912 (16.9.2024).
- Gehlen, Dirk von: Meme: Muster digitaler Kommunikation, Berlin 2020.
- Gundermann, Christine/Brauer, Juliane/Carlà-Uhink, Filippo/Keilbach, Judith/Koch, Georg/Logge, Thorsten/Morat, Daniel/Peselmann, Arnika/Samida, Stefanie/Schwabe, Astrid/Sénécheau, Miriam: Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen 2021.
- Göke, Julia: History Makes Memes, Memes Make History, in: Schafer, Valérie/Pailler, Fred (Hrsg.): Online Virality, Berlin 2024, S. 61–78.
- Hull, Isabell: A Scrap of Paper – Breaking and Making International Law During the Great War, Cornell 2014.

- Internationale Übereinkunft betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges, Artikel 23, Absatz e, SR 0.515.111, www.fedlex.admin.ch/eli/cc/23/261_225_251/de (16.9.2024).
- Johann, Michael/Schwarzenegger, Christian: Internet-Memes als partizipatorische Erinnerungspraktiken. Politische Geschichte zwischen Faktizität und Viralität in alternativen Öffentlichkeiten, in: Froese, Pia/Meis, Daniel (Hrsg.): *Geschichtsmemes zum Ersten Weltkrieg – Die jüngste historische Quellengattung*, Berlin 2023, S. 131–151.
- Jones, Charles A.: In 1918, the U.S. Armed Its Forces With Shotguns – and Germany Launched a Diplomatic Protest, in: Historynet.com, 3.12.2019, www.historynet.com/the-1918-shotgun-protest/ (31.10.2024).
- Logge, Thorsten: Performative Historiographie. Geschichtssorte „Zeitzeugnistheater“, in: Logge, Thorsten/Schöck-Quinteros, Eva/Steffen, Nils (Hrsg.): *Geschichte im Rampenlicht*, Berlin 2020, S. 99–118.
- Milner, Ryan: *The World Made Meme. Discourse and Identity in Participatory Media*, Dissertation an der University of Kansas, Kansas 2012.
- Nahon, Karine/Hemsley, Jeff: *Going Viral*, Cambridge 2013.
- Pégny, Maël: Is Virality a Digital Concept?, in: Schafer, Valérie/Pailler, Fred (Hrsg.): *Online Virality*, Berlin 2024, S. 19–46.
- Reddit: Developer Platform & Accessing Reddit Data, in: support.reddithelp.com/hc/en-us/articles/14945211791892-Developer-Platform-Accessing-Reddit-Data#h_01H69EJB9GRHCMPZMK-FQTNQKY0 (31.10.2024).
- Samida, Stefanie/Willner, Sarah/Koch, Georg: *Doing History, Geschichte als Praxis: Programmatische Annäherung*, in: Willner, Sarah/Koch, Georg/Samida, Stefanie (Hrsg.): *Doing History – Performative Praktiken in der Geschichtskultur*, Münster 2016, S. 1–28.
- Shifman, Limor: *Memes in Digital Culture*, Cambridge/London 2014.
- Wenzel, Nikolai von: *Historymemes – a Citizen Science of the Past?*, B. A.-Arbeit, Univ. Hamburg, Hamburg 2022, www.academia.edu/79890832/Historymemes_a_citizen_science_of_the_past (16.9.2024).
- Zeng, Jing/Abidin, Crystal: ‚#OkBoomer, Time to Meet the Zoomers‘: Studying the Memefication of Intergenerational Politics on TikTok, in: *Information, Communication & Society* 24/16 (2021), S. 2459–2481.
- Don: Money Printer Go Brrr, in: Know Your Meme, 17.3.2020, knowyourmeme.com/memes/money-printer-go-brrr (12.6.2024).
- Inspector Javert: Reddit, in: Know Your Meme, 14.12.2011, knowyourmeme.com/memes/sites/reddit (12.6.2024).
- Matt: Me Explaining to My Mom, in: Know Your Meme, 30.5.2019 knowyourmeme.com/memes/me-explaining-to-my-mom (12.6.2024).
- s. n.: Reddit.com – Geografie und Länderausrichtung, in: Similiarweb s. a., www.similarweb.com/de/website/reddit.com/#geography (12.6.2024).
- Sophie: POV Memes, in: Know Your Meme, 9.3.2019, knowyourmeme.com/memes/pov-memes (12.6.2024).
- u/crunchiboi: „Nooo you can't just use shotguns they are inhumane!! Hahaha shotgun go: bssh chk“, Reddit-Post, 7.7.2022, www.reddit.com/r/HistoryMemes/comments/hn3uj5/nooo_you_cant_just_use_shotguns_they_are_inhumane/ (12.6.2024).

u/thatguyumetonce: „Americas Reaction to Germany’s Complaints About the Use of Shotguns in Trench Warfare“, Reddit-Post, 16.10.2016 www.reddit.com/r/HistoryMemes/comments/9op99k/americas_reaction_to_germanys_complaints_about/ (12.6.2024).

u/WarPig1941: „Shotgun go brrr“, Reddit-Post, 3.2.2022, www.reddit.com/r/HistoryMemes/comments/sj2wz0/shotgun_go_brrr/ (12.6.2024).

Z: Red Pill, in: Know Your Meme., 8.3.2016, knowyourmeme.com/memes/red-pill (12.6.2024).